

# Ein Wecker, der früher läutet

Der Schlafphasenwecker „aXbo“ will seine Opfer nach ihrer inneren Uhr wecken

Thomas Rottenberg

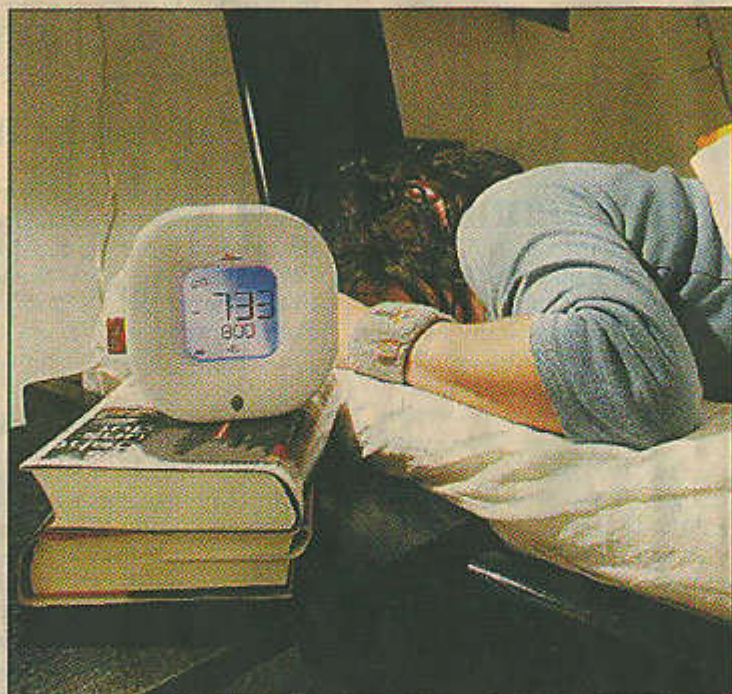
**Wien** – Man muss sich halt umstellen. Das kostet Überwindung. Schließlich stellt kein normaler Mensch den Wecker auf eine frühere als die nötige Zeit. („Nachkuschelzeiten“ sind Teil der Kalkulation.)

Und dann soll man satte 199 Euro für einen Wecker hinlegen, der eine halbe Stunde vor dem Punkt X läutet? Für wie deppert halten Boris Eis und

## TEST

Axel Ferro die Leute? Aber irgendwie klingt diese Zumutung so keck, dass die Neugierde siegt – und weil sich der von den beiden 35-jährigen Wienern am Dienstag präsentierte „Schlafphasenwecker“ ja auch ausschalten lässt, bekommt der „aXbo“ seine Chance. Und nutzt sie. Eine ganze Woche lang – mit Erfolg.

Denn die Sache mit der (maximal) halben Stunde Schlafverlust ist gar nicht schlimm. Im Gegenteil – der aXbo weckt sein Opfer genau dann auf, wenn das Verlassen von Traumännleinland leicht(er) geht: in den kurzen



Der Sensor im Frotteeband misst die Schlafbewegungen – und der Wecker berechnet den Schlafrhythmus. Foto: Rottenberg

Übergängen von der „Einschlaf-, Traum- und Wachphase“ in die „Oberflächliche Schlaf“-Phase. Und weil Schlafen zyklisch funktioniert, gibt es etwa im Halbstundentakt Momente, in denen das Aufwachen ein flockiges Eintreten in den Tag ist

– statt gerädert hüpfte man da freudig-vital ins Leben.

Bloß: Das Treffen dieses Zeitpunktes ist Glückssache – oder man liegt verkabelt im Schlaflabor. Aber schon 2000 haben der Werber (Ferro) und der Tüftler (Eis) ein Patent angemeldet: Ein kleiner, am

Handgelenk getragener Sensor misst die Körperbewegung. Der Wecker errechnet daraus den Schlafrhythmus – und mittelt daraus den optimalen Weckzeitpunkt. Und – penitent – entfällt das bleierne „Wer-hat-mich-so-verprügelt“-Feeling.

Nicht getestet, aber von dem aXbo-Erfinder mit heiligen Worten verbürgt: Der Wecker kann zwei Menschen unabhängig voneinander sanft den Tag holen. Mit unterschiedlich wählbaren (leisen) Weckmelodien (Vogelzwitschern bis Trommelwirbeln). Die werden angeblich vom Wecker nicht zu Weckend überhört – außer er ist ohnehin im Aufwachmodus.

Außerdem: Angeblich kann man die eigenen Schlafdaten auf der aXbo-Seite zu persönlichen Schlafprofilen kompilieren – und bald Wecktipps herunterladen können.

Nur in einem Punkt versagt der Wecker kläglich: Bei weniger als drei Stunden Schlaf es – unabhängig vom Wecker – nur die Kombination kalte Dusche/starker Kaffee, die ein wenig unter die Lebenden holt.

DER STANDARD **Webtipp:**  
[www.axbo.com](http://www.axbo.com)